



## KONFERENZ DER STADTAMMÄNNER VON ZÜRICH

**Präsident:** Andreas Ott, Stadtmann, Stadtmannamt Zürich 1, Gessnerallee 50, 8023 Zürich (Tel.: 043/443 80 20)  
**Sekretär:** Bruno Crestani, Stadtmann, Stadtmannamt Zürich 4, Hohlstrasse 35 (Kollerhof), 8026 Zürich (Tel.: 044/413 69 70)  
**Kassier:** Daniel Brugger, Stadtmann, Stadtmannamt Zürich 11, Schwamendingenstrasse 10, 8050 Zürich (Tel.: 044/317 10 30)

### **Medienorientierung über:**

- Geschäftslast und Jahresabschlüsse 1998 - 2007
- Wie viele Betreibungen sind 2007 in welchen Altersklassen angefallen?

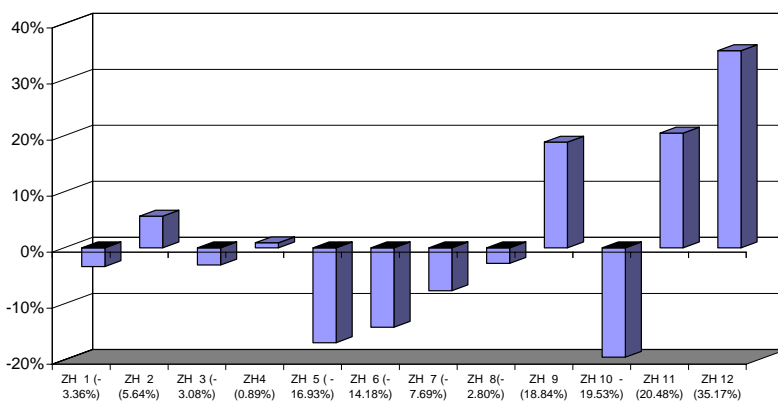
Die **KONFERENZ DER STADTAMMÄNNER VON ZÜRICH** — ein Gremium der amtierenden Stadtmänner der Stadtmann- und Betreibungsämter Zürich 1 - 12 — freut sich, die Bevölkerung unserer Stadt mit Ihrer Mithilfe wiederum über die Arbeit in unseren Ämtern informieren zu dürfen und dankt Ihnen ganz herzlich dafür.

## Betriebsamtliche Geschäfte

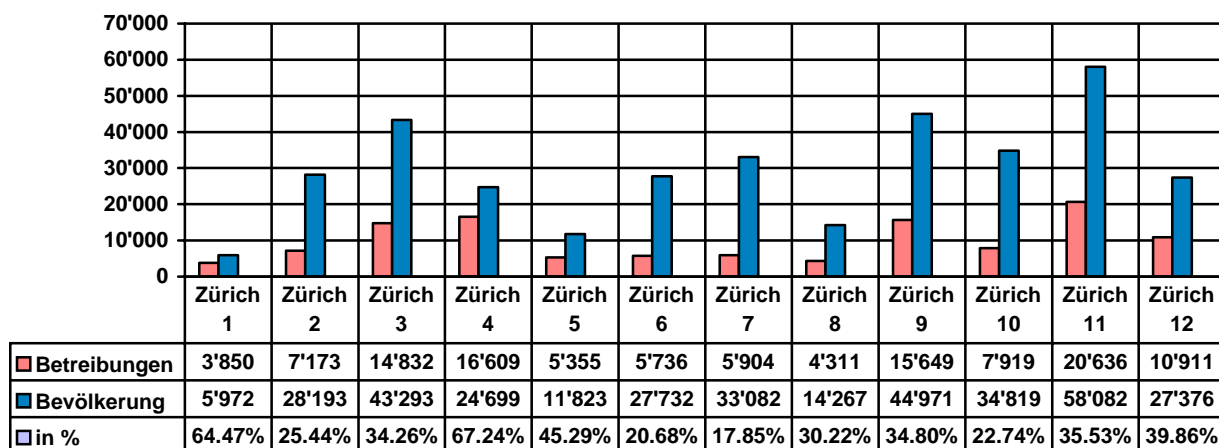
Betriebsbegehren nach Stadtkreisen

Amt	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
ZH 1	3'984	3'569	3'386	3'493	5'157	4'298	4'105	3'692	3'357	3'850
ZH 2	6'790	6'064	6'153	6'458	7'871	7'871	8'218	7'824	7'726	7'173
ZH 3	15'304	14'705	14'819	15'190	18'411	17'349	17'617	17'852	17'088	14'832
ZH 4	16'462	15'588	15'094	15'433	18'464	18'044	19'256	19'368	18'710	16'609
ZH 5	6'446	5'589	5'445	5'440	6'597	6'454	6'356	6'765	6'200	5'355
ZH 6	6'684	5'800	5'535	5'415	6'477	6'765	6'667	6'715	6'511	5'736
ZH 7	6'396	5'916	5'837	6'033	6'962	6'786	7'043	6'879	6'585	5'904
ZH 8	4'435	3'867	3'960	3'927	4'802	4'813	5'045	4'905	4'775	4'311
ZH 9	13'168	12'202	12'757	13'511	16'081	15'812	16'739	16'744	16'658	15'649
ZH 10	9'841	8'552	7'846	8'027	10'029	9'649	10'232	10'285	9'428	7'919
ZH 11	17'128	16'301	16'445	16'505	18'792	19'569	21'869	21'960	21'762	20'636
ZH 12	8'072	7'983	8'219	8'295	9'576	9'799	11'311	11'597	11'384	10'911
<b>Total</b>	<b>114'710</b>	<b>106'136</b>	<b>105'496</b>	<b>107'727</b>	<b>129'219</b>	<b>127'209</b>	<b>134'458</b>	<b>134'586</b>	<b>130'184</b>	<b>118'885</b>
<b>Davon Steuerbetreibungen</b>	<b>18'222</b>	<b>18'057</b>	<b>14'262</b>	<b>10'722</b>	<b>23'216</b>	<b>19'307</b>	<b>18'222</b>	<b>19'124</b>	<b>18'371</b>	<b>17'132</b>

Veränderung in % 1998/2007: + 3.64 % (Steuern: - 5.98 %):

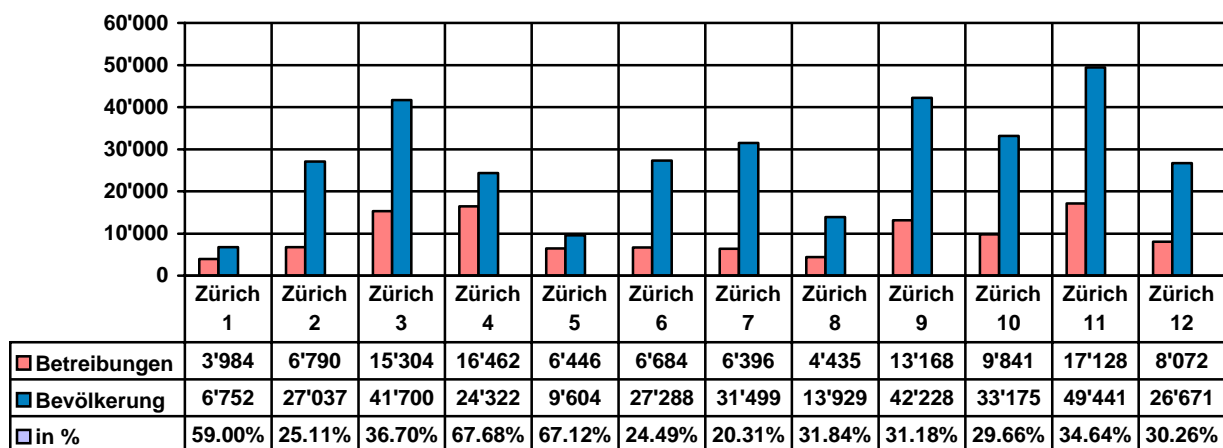


Verhältnis Betreibungen/zivilrechtliche Bevölkerung<sup>1</sup> pro Stadt-/Betreibungskreis **2007**



**Durchschnitt 2007:** 33.55 % (354'309 Personen / 118'885 Betreibungen)

**zum Vergleich 1998:**



**Durchschnitt 1998:** 34.38 % (333'646 Personen / 114'710 Betreibungen)

**Vergleich 1998 / 2007** (durchschnittliche Veränderung: - 0.83)

Unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Stadtkreisen:

**Zürich 1 (+ 5.47), 2 (+ 0.33), 3 (- 2.44), 4 (- 0.44), 5 (- 21.83), 6 (- 3.81), 7 (- 2.46), 8 (- 1.62), 9 (+ 3.62), 10 (- 6.92), 11 (+ 0.89) und 12 (+ 9.6).**

+ = Zunahme der Betreibungen pro BürgerIn / - = Abnahme der Betreibungen pro BürgerIn

<sup>1</sup> Zivilrechtliche Bevölkerung = alle Personen, die in der betreffenden Gemeinde den Heimatschein (oder Aufenthalts/Niederlassungsbewilligung) hinterlegt haben (ohne WochenaufenthalterInnen und NebenniederlasserInnen)

## Betreibungen im Vergleich Kanton/Stadt Zürich

	Kanton	Stadt	Anteil Stadt
<b>1998</b>	294'604	114'710	38.94 %
<b>1999</b>	282'844	106'136	37.52 %
<b>2000</b>	289'194	105'496	36.47 %
<b>2001</b>	298'047	107'727	36.14 %
<b>2002</b>	360'675	129'219	35.82 %
<b>2003</b>	352'211	127'209	36.11 %
<b>2004</b>	373'187	134'458	36.02 %
<b>2005</b>	374'205	134'586	35.96 %
<b>2006</b>	371'799	130'184	35.01 %
<b>2007</b>	346'254	118'885	34.33 %

Zunahme Betreibungen in der **Stadt** Zürich seit 1998: 3.63 %

Zunahme Betreibungen im **Kanton** Zürich seit 1998: 17.52 %

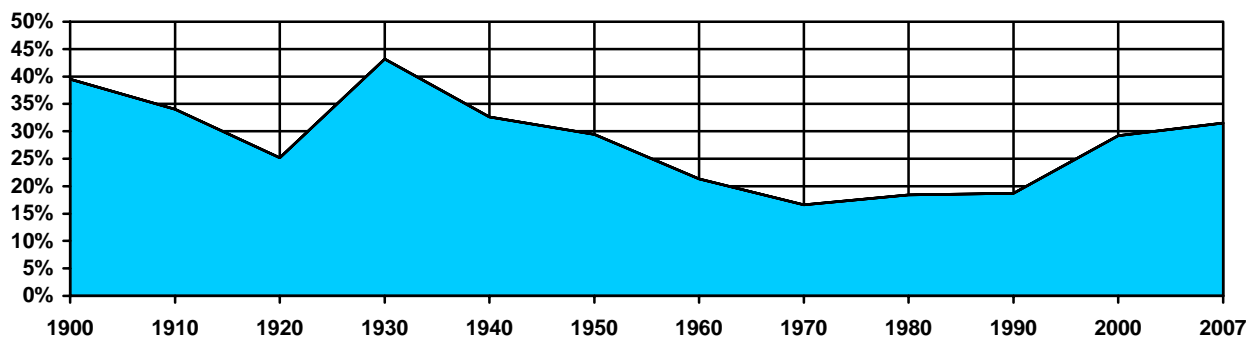
## Zivilrechtliche Bevölkerung im Vergleich Kanton/Stadt Zürich

	Kanton	Stadt	Anteil Stadt
<b>1998</b>	1'184'002	333'848	28.20 %
<b>1999</b>	1'193'789	333'486	27.94 %
<b>2000</b>	1'206'708	334'298	27.70 %
<b>2001</b>	1'223'101	336'756	27.53 %
<b>2002</b>	1'237'920	339'914	27.46 %
<b>2003</b>	1'245'683	340'402	27.33 %
<b>2004</b>	1'255'645	342'133	27.25 %
<b>2005</b>	1'266'146	343'157	27.08 %
<b>2006</b>	1'274'384	344'241	26.99 %
<b>2007</b>	1'300'545	354'309	27.21 %

Vergleich Einwohner (wirtschaftliche Wohnbevölkerung<sup>2</sup>) / Betreibungen in der Stadt Zürich in Zahlen als historischer Rückblick...

Jahr	Einwohner	Betreibungen	Verhältnis
1900	150'703	59'538	<b>39.50 %</b>
1910	190'733	64'931	<b>34.04 %</b>
1920	207'161	52'206	<b>25.20 %</b>
1930	249'820	107'936	<b>43.20 %</b>
1940	(1941) 336'395	109'798	<b>32.63 %</b>
1950	390'020	114'812	<b>29.43 %</b>
1960	440'170	93'794	<b>21.30 %</b>
1970	422'640	70'096	<b>16.58 %</b>
1980	369'522	68'092	<b>18.43 %</b>
1990	365'043	68'388	<b>18.73 %</b>
2000	360'980	105'496	<b>29.22 %</b>
2007	376'914	118'885	<b>31.54 %</b>

und graphisch



Zunahme in der Stadt Zürich von 1900 - 2007

Betreibungen: 99.67 %

Wohnbevölkerung: 150.09 %

<sup>2</sup> wirtschaftliche Wohnbevölkerung = sämtliche EinwohnerInnen (inkl. WochenaufenthalterInnen und NebenniederlasserInnen)

Rechtsvorschläge, Arreste<sup>3</sup>, Retentionen<sup>4</sup>, polizeiliche Zustellungen von Zahlungsbefehlen und polizeiliche Zuführungsaufträge

	Rechtsvorschläge	Arreste	Retentionen	polizeiliche Zustellung von Zahlungsbefehlen	Polizeiliche Zuführungsaufträge
1998	18'416	103	171	2'724	7'266
1999	16'062	151	146	3'178	7'739
2000	15'450	118	149	2'861	6'992
2001	14'784	112	143	2'695	7'486
2002	17'718	131	151	3'275	7'836
2003	16'608	120	174	3'432	8'322
2004	15'599	177	157	3'387	8'749
2005	14'246	137	152	3'151	9'037
2006	13'889	150	115	2'900	8'466
2007	13'372	136	113	3'172	6'746

Fortsetzungsbegehren, Pfändungen, ergebnislose Pfändungen und Verwertung von Grundstücken

	Fortsetzungsbegehren	Pfändungen	ergebnislose Pfändungen	Verwertung von Grundstücken
1998	67'675	44'618	17'138	42
1999	67'151	45'200	17'757	73
2000	64'178	40'955	16'030	38
2001	64'927	40'336	21'693	10
2002	74'908	48'179	23'768	34
2003	79'247	51'957	22'226	9
2004	85'100	55'684	26'065	12
2005	86'783	58'608	30'024	12
2006	83'440	57'285	30'106	3
2007	76'109	52'457	* 25'837	0

\* im Betrage von Fr. 76'011'591.98 (2007)

Verhältnis Betreibungen / Pfändungen

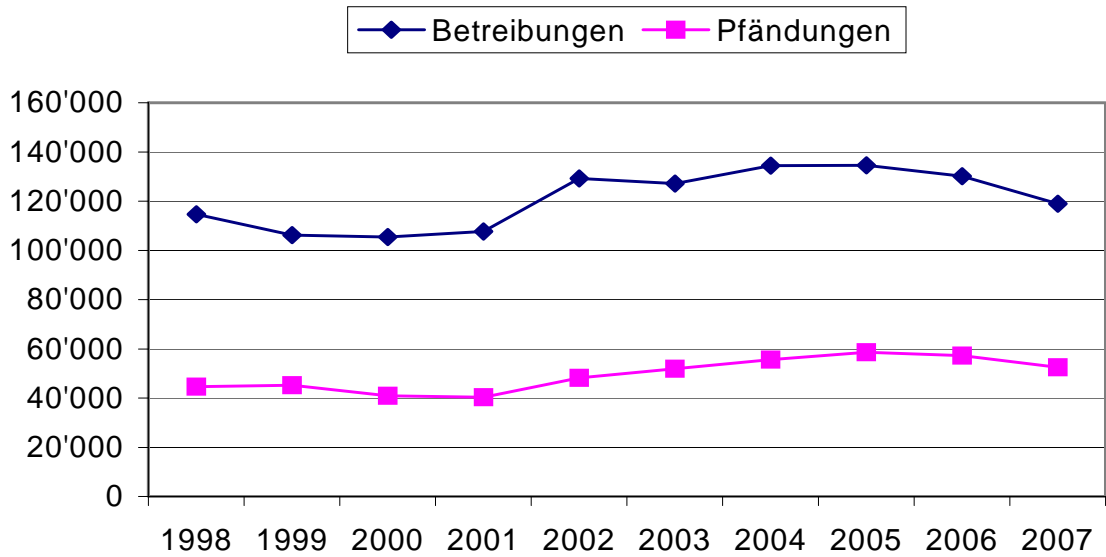
<sup>3</sup> **Arrest** (Art. 271 ff. SchKG)

Der Arrest ist die provisorische und überfallartige Beschlagnahme von pfändbaren Vermögenswerten des Schuldners, um den Erfolg einer Betreibung zu sichern. Damit soll verhindert werden, dass ein Schuldner, der in Zahlungsschwierigkeiten steckt und mit einer Beschlagnahme seines Vermögens rechnet, sein pfändbares Vermögen auf die Seite schafft. Die Arrestgründe sind in Art. 271 SchKG abschliessend aufgezählt.

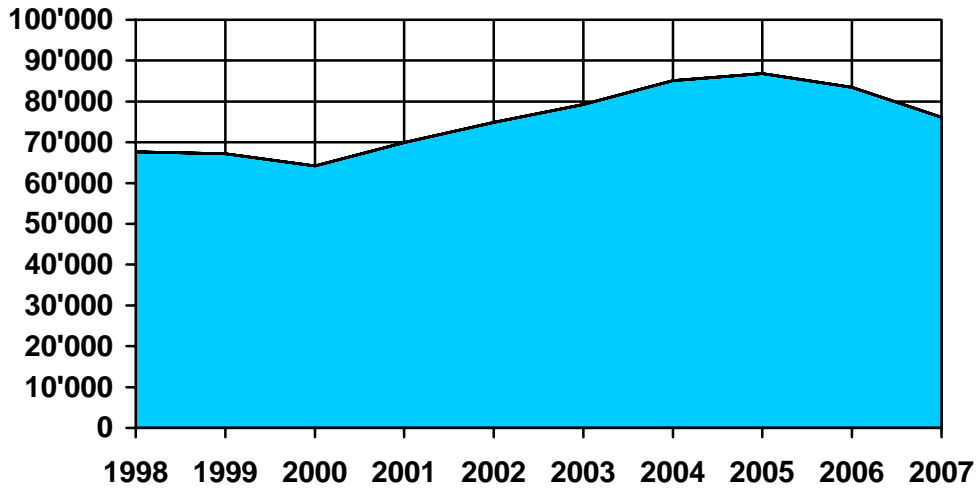
<sup>4</sup> **Retention** (Art. 283 und 284 SchKG / Art. 268 - 268 b, 299 c und 491 OR)

Unter Retention versteht man das Recht des Vermieters, vom Mieter in den gemieteten **Geschäftsräumen** (keine Wohnräume!) eingebrachte bewegliche Gegenstände zurückzubehalten, zu retinieren, bis er für seinen Miet- oder Pachtzins befriedigt ist. Das Retentionsrecht des Vermieters von **Geschäftsräumen** ist ein im Gesetz enthaltenes Faustpfandrecht des Vermieters an den vom Mieter eingebrachten Sachen, welches mit dem Einzug des Mieters entsteht. Dieses Retentionsrecht besteht latent, solange das Mietverhältnis dauert, ist jedoch zeitlich und sachlich begrenzt.

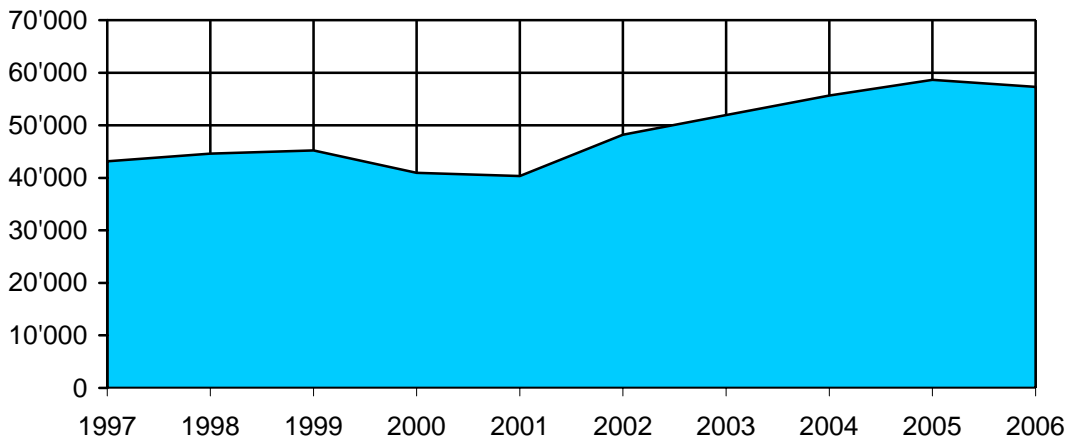
	Betreibungen	Pfändungen	%
<b>1998</b>	114'710	44'618	38.90 %
<b>1999</b>	106'136	45'200	42.58 %
<b>2000</b>	105'496	40'955	38.82 %
<b>2001</b>	107'727	40'336	37.44 %
<b>2002</b>	129'219	48'179	37.28 %
<b>2003</b>	127'209	51'957	40.84 %
<b>2004</b>	134'458	55'684	41.41 %
<b>2005</b>	134'586	58'608	43.55 %
<b>2006</b>	130'184	57'285	44.00 %
<b>2007</b>	118'885	52'457	44.12 %



Fortsetzungsbegehren 1998 - 2007 (Zunahme: 8'434 / 12.46 %)

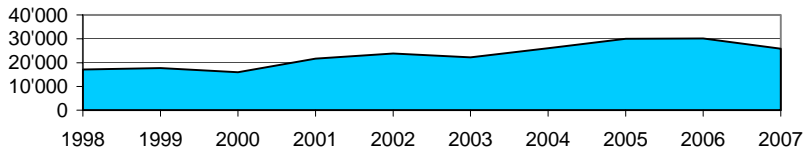


Pfändungen 1998 – 2007 (Zunahme: 7'839 / 17.57 %)

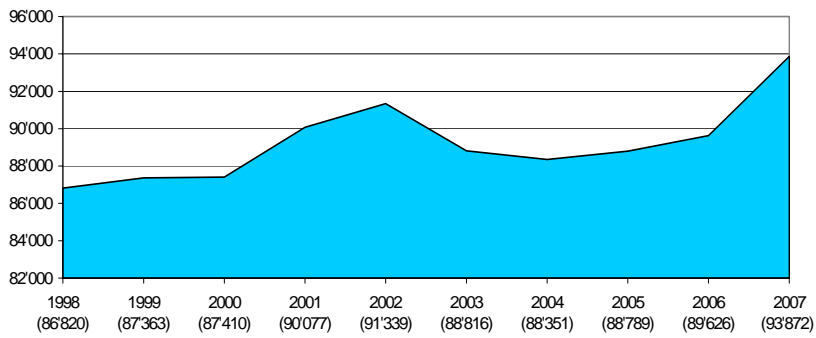




Ergebnislose Pfändungen 1998 – 2007 (Zunahme: 8'699 / 50.76 %)



Solvabilitätsauskünfte 1998 - 2007 (Zunahme: 7'052 / 8.12 %)

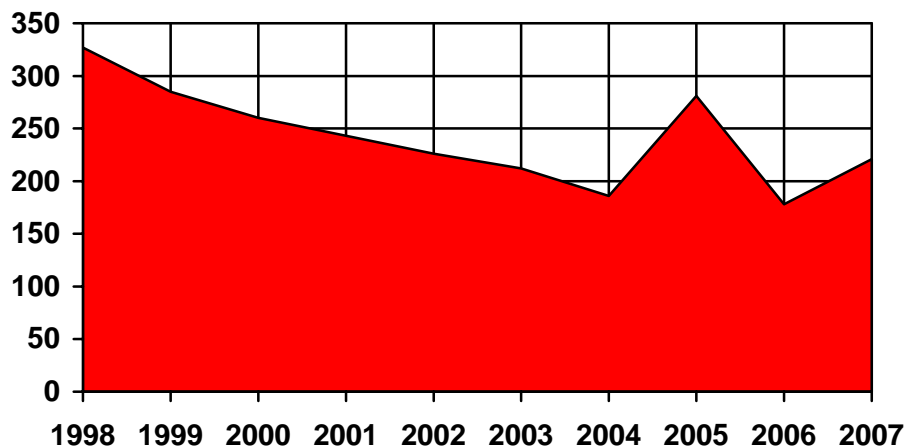


## Stadtammannamtliche Geschäfte

Amtliche Zustellungen, Beglaubigungen, Vollstreckungen gerichtlicher Anordnungen und Zustellungen im Auftrag von Gerichten und Behörden

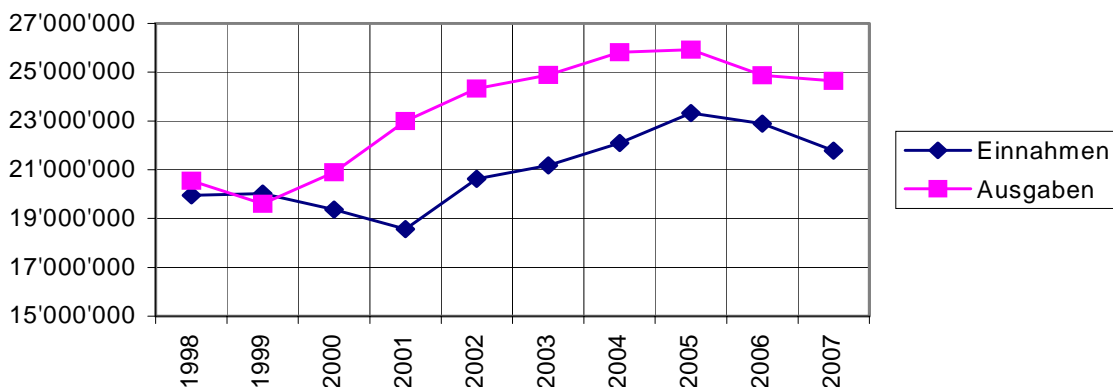
	Amtliche Zustellungen	Beglaubigungen	Vollstreckungen gerichtlicher Anordnungen	Zustellungen im Auftrag von Gerichten und Behörden
<b>1998</b>	504	2'695	417 (** 327)	384
<b>1999</b>	329	3'422	317 (** 285)	577
<b>2000</b>	321	3'738	278 (** 260)	447
<b>2001</b>	191	3'836	265 (** 243)	563
<b>2002</b>	254	3'483	252 (** 226)	488
<b>2003</b>	297	3'580	236 (** 212)	470
<b>2004</b>	361	3'642	196 (** 186)	522
<b>2005</b>	436	3'892	295 (** 281)	450
<b>2006</b>	327	3'829	192 (** 178)	470
<b>2007</b>	309	4'531	226 (** 221)	513

**\*\*Ausweisungen**



## Finanzen

	Einnahmen	Ausgaben	Differenz (Eigendeckung in %)
1998	19'949'155.63	20'551'658.95	- 602'503.32 (97.07)
1999	20'031'611.60	19'600'137.63	+ 431'473.97 (102.20)
2000	19'369'040.04	20'887'681.15	- 1'518'641.11 (92.72)
2001	18'564'057.68	22'987'866.61	- 4'423'808.93 (80.76)
2002	20'624'571.63	24'330'786.52	- 3'706'214.89 (84.77)
2003	21'175'108.37	24'887'428.83	- 3'712'320.46 (85.08)
2004	22'102'003.17	25'820'698.15	- 3'718'694.98 (85.60)
2005	23'332'323.91	25'923'894.06	- 2'591'570.15 (90.00)
2006	22'894'902.98	24'870'228.03	- 1'975'325.05 (91.58)
2007	21'784'993.87	24'646'705.98	- 2'861'712.11 (87.14)



Anzumerken ist, dass die Betriebsämter, als Teil der Justiz, keine Profitcenter sind. Auch ist die Gebührenverordnung ein Sozialtarif, d.h. nicht zwangsläufig kostendeckend. Es versteht sich jedoch von selbst, dass wir möglichst rationell und kostengünstig arbeiten. Dies zeigt unser Rechnungsergebnis.

Ab 2001 wurden den Dienststellen sämtliche Aufwendungen wie Miet- und andere Querschnittskosten in Rechnung gestellt.

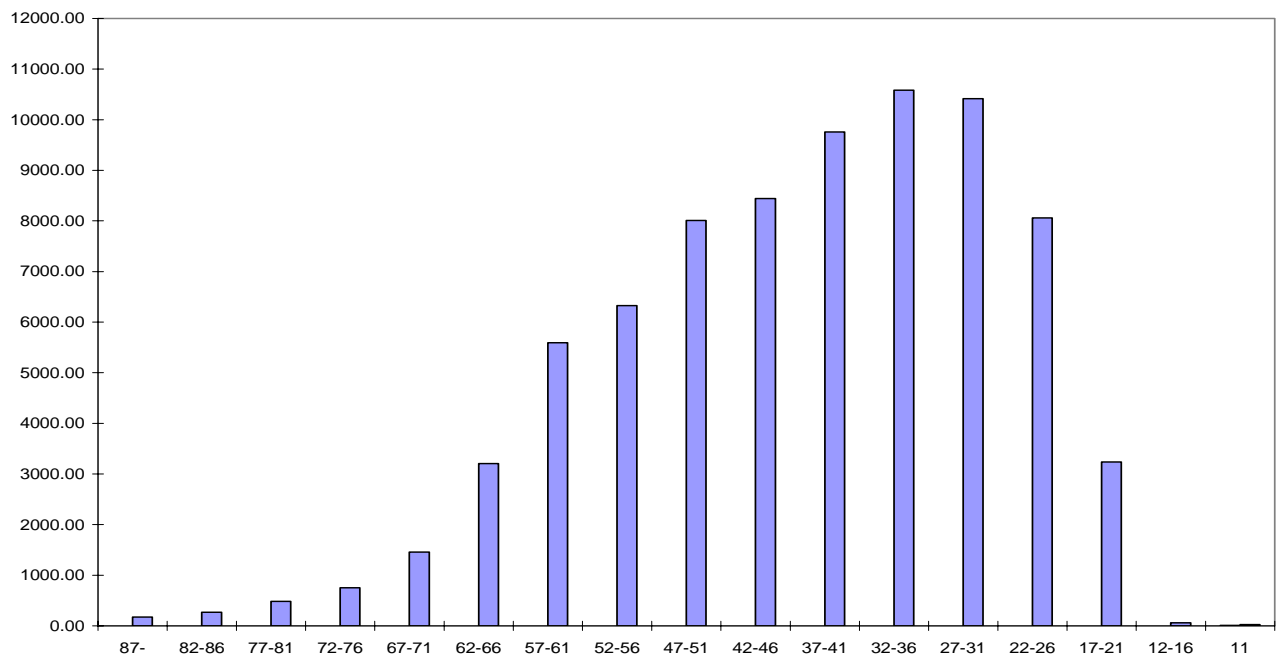
### Quellen:

- Obergericht des Kantons Zürich
- Betriebsinspektorat des Kantons Zürich
- Statistisches Amt der Stadt und des Kantons Zürich
- Stadtbuchhaltung Zürich

**Betreibungen\* 2007 nach Stadtkreisen\*\* und Altersklassen geordnet...**

Alter	1	2	3	4	6	7	8	9	10	11	12	Gesamt	%
87 -	1	22	40	7	13	30	9	22	1	23	6	174	0.22
82-86	2	31	21	25	19	31	7	31	25	53	21	266	0.34
77-81	3	29	54	40	10	88	12	96	47	66	40	485	0.63
72-76	23	65	66	51	62	97	38	104	53	128	64	751	0.98
67-71	38	53	230	150	102	231	49	193	92	233	87	1'458	1.90
62-66	102	246	322	377	144	528	143	342	221	492	288	3'205	4.17
57-61	133	312	675	829	395	447	237	855	368	871	471	5'593	7.28
52-56	118	540	1'031	1'095	484	569	278	913	581	1'316	717	6'326	8.23
47-51	173	617	1'332	1'582	525	531	376	1'321	711	1'827	840	8'008	10.42
42-46	182	639	1'651	1'882	507	672	332	1'563	1'016	2'395	1'382	8'444	11.00
37-41	216	877	1'840	2'227	837	680	427	1'568	1'086	2'746	1'292	9'758	12.70
32-36	222	780	1'934	2'283	572	629	579	2'379	1'204	2'735	1'575	10'582	13.77
27-31	132	795	2'296	2'326	785	479	492	2'109	1'000	2'686	1'730	10'414	13.55
22-26	150	589	1'884	1'621	467	378	344	1'901	724	2'786	1'615	8'058	10.49
17-21	27	185	436	458	125	21	98	529	223	733	403	3'238	4.21
12-16	1	6	13	7	2	2	3	4	2	15	8	63	0.08
-11	1	6	1		3			4		7	2	24	0.03
<b>Total</b>	1'524	5'792	13'826	14'960	5'052	5'413	3'423	13'934	7'354	19'112	10'541	76'847	100

- \* Ohne Betreibungen gegen Personen, bei denen das Geburtsdatum nicht bekannt ist und ohne juristische Personen
- \*\* Dem Betreibungsamt Zürich 5 fehlt die zur Ermittlung der Daten notwendige Software



## **Junge Erwachsene - erst Mitte zwanzig und bereits verschuldet**

Frau Z. hat mit 20 Jahren einen Kleinkredit über Fr. 5000.-- aufgenommen. Die Coiffeuse in Ausbildung wollte mit ihrem Freund zusammen ziehen und brauchte das Geld für die Miete. Die Suche nach dem kleinen Glück endete jedoch in einem emotionalen und finanziellen Durcheinander. Heute ist Frau Z. 22, hat sich von ihrem Freund getrennt, sie hat die Wohnung aufgegeben und steht mit Schulden von Fr. 20'000.-- da. Die Kreditschulden von anfänglich Fr. 5000.-- haben sich innert kürzester Zeit vervierfacht. Krankenkasse, Steueramt, Telefongesellschaft und die Kreditgeberin fordern ihr Geld. Mit ihrem derzeitigen Lohn von netto Fr. 3'500.-- wird Frau Z. noch jahrelang in der Lohnpfändung ihre Schulden abbezahlen.

Das Schicksal von Frau Z. ist eines von vielen Beispielen aus der täglichen Arbeit der Stadtzürcher Betriebsbeamtin und den Betriebsbeamten. Auffallend und alarmierend ist die hohe Zahl von SchuldnerInnen, die im Alter zwischen zwanzig und dreissig in die Schuldenfalle geraten. Laut der Zahlen der Stadtzürcher Betriebsämter fallen etwa dreissig Prozent aller Betreibungen auf diese Altersgruppe. Im Vergleich mit der Wohnbevölkerung der Stadt relativiert sich diese Zahl, da der Anteil der Zwanzig- bis Dreissigjährigen auch in der Bevölkerung hoch ist. Trotzdem ist die hohe Verschuldung auffällig.

Erklärungen für die finanziellen Schwierigkeiten dieser Menschen liefern soziologische Untersuchungen. Es genügt aber auch schon ein Blick auf die teure Konsum- und Freizeitkultur, die sich viele leisten wollen, auch wenn sie dies finanziell nicht vermögen. Probleme entstehen vor allem dann, wenn junge Erwachsene von zu Hause ausziehen. Die Kosten für die Wohnung, das Auto, das Telefon, die Steuern, die Krankenkasse und die Lebensmittel übersteigen rasch die Einkünfte. Kleinkredite sind in einer solchen Situation manchmal eine kurzfristige Lösung, die sich langfristig aber katastrophal auswirken kann. Findet sich kein Kredit, dann fallen die ausstehende Miete, die Telefonrechnung und die Arztkosten an und der Gang aufs Betriebsamt wird unvermeidlich. Der Wunsch nach einem angenehmen Leben und der Teilhabe an der Gesellschaft prallt auf eine verschuldete Zukunft.

Die Schuldenprävention in den Schulklassen ist eine effektive Möglichkeit um solche Entwicklungen abzuschwächen. Die Grundsteine für das Verhalten im Umgang mit Geld müssen aber unbedingt schon im Elternhaus gelegt werden. Ist es jedoch bereits zu spät und sind die SchuldnerInnen mit Betreibungen belastet, dann ist eine erhöhte Auseinandersetzung und Zusammenarbeit zwischen SchuldnerInnen und BetriebsbeamtInnen nötig. Dies gilt natürlich für jede Schuldnerin und jeden Schuldner. In Anbetracht der Tatsache, dass die jungen Erwachsenen ihre ganze Zukunft vor sich haben, noch lange Teil der Erwerbsgesellschaft sind und damit auch Beiträge für das Gesamtwohl leisten können, ist aber ihrer Situation erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Mit der neuen Software der Betriebsämter kann die Entwicklung der Verschuldung nach Altersgruppen im Auge behalten werden und über längere Zeit können sich Trends beschreiben lassen. Aus diesen Beobachtungen können wiederum Handlungsanweisungen abgeleitet werden, um der Gefahr der verschuldeten Zukunft junger Erwachsener entgegen zu wirken.

18. März 2008